

Innovationsfirmen gesucht

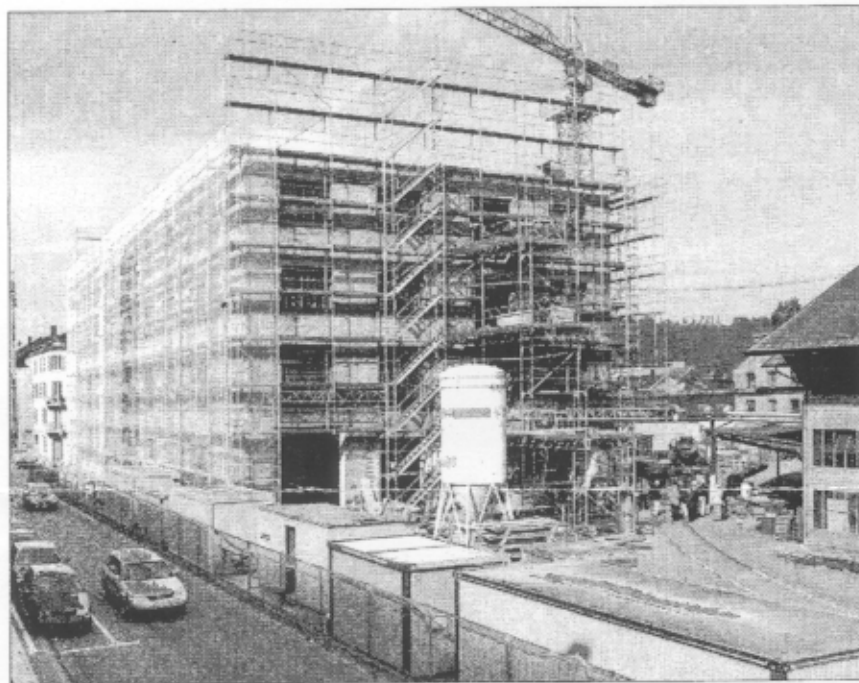


Bild: Marc Dahinden

Noch fehlt der zweigeschossige Aufbau mit viel Glas auf dem Technopark-Gebäude.

Anfang nächsten Jahres soll der Technopark auf dem Sulzer-Areal eingeweiht werden. An Mietinteressenten fehlt es nicht.

von THOMAS PAUL

Der Baulärm ist unüberhörbar an der Ecke Jägerstrasse/Kesselschmiede gegenüber der Architekturabteilung der Zürcher Hochschule Winterthur (ZH) im Tössfeld. Das ehemalige Speditionsgebäude von Sulzer wird seit März umgebaut und soll schliesslich um zwei Etagen aufgestockt werden. Der Stahl-Backsteinbau aus dem Industriezeitalter ist derzeit ausgehöhlt, tragende Betonwände sind eingezogen worden, welche die Stockwerke in einzelne Kammern

von rund hundert Quadratmetern unterteilen. Einzelne Stahlträger werden laut Architekt Alexander Dahinden sichtbar bleiben und dem Innenausbau einen loftartigen Charakter verleihen – unterstrichen noch von den bis zu vier Meter hohen Räumen im viergeschossigen Alt- oder Basisbau.

Auf dem Dach, wo später der zweigeschossige Aufbau mit viel Glas zu stehen kommt, bot sich gestern ein erhebender Blick über die – ausser dem Kesselhaus – durchwegs niedrigeren Gebäude des Sulzer-Areals wie über einen grossen Teil der Stadt und die umliegende Hügel Landschaft. Der Quadratmeterpreis von rund 235 Franken erhöht sich für die obersten Stockwerke dementsprechend auf etwa 255 Franken. Allerdings wird der Aufbau von der technischen Ein-

richtung her nicht labortauglich sein. Schon wegen seiner auffälligen Höhe, aber auch architektonisch wird das

Technopark-Gebäude einen städtebaulichen Markstein setzen.

Technopark-Leiter und ZHW-Dozent René Hausammann strebt einen Mietmix ähnlich demjenigen des Zürcher Technoparks an: 40 Prozent Innovationsfirmen sowie je 30 Prozent Produktion und Transfer (Dienstleistungen zur Unterstützung des Technologietransfers wie Unternehmens- und Rechtsberatung sowie PR). Die ZHW selber wird etwa ein Viertel der rund 4000 Quadratmeter mieten, mit Interessenten für die übrige Fläche ist Hausammann im Gespräch – teilweise bis nach den USA. Derzeit besteht ein Überhang im Bereich Transfer, gesucht würden vor allem Innovationsfirmen, sagt der Technopark-Leiter.

Als Begegnungsplattform hat sich der Innovations-Apéro als Koveranstaltung mit der ZHW etabliert, wie sich am Dienstag zeigte. Gastreferent und Jungunternehmer Wolfgang Renner von der Cytos Biotechnology AG, Zürich, vermochte einen ganzen Hörsaal zu füllen mit seinen Ausführungen über «die Kunst, Informationen und Wissen in nützliche Produkte zu wandeln». Selbst Stadtpräsident Martin Haas fand Zeit, noch einmal die Schulbank zu drücken.

Kontakt: www.technopark-winterthur.ch.

